

welche von dem Hirten von der Tränke über die Bahn getrieben wurden. Durch den Zusammenstoß wurde der Bagagewagen von den Schienen herunter und auf das abwärts führende Gleise gestürzt. Im nämlichen Augenblick kam der von Neu-Haven abwärts nach New York gehende Bagagewagen herangefahren, und da die Lokomotive in Berührung mit dem umgekehrten Bagagewagen des aufwärts gehenden Zugs kam und sich von ihrem Zuge losrennte, schoß sie in einem Winkel ab und rannte gerade in die Ecke des hintersten Wagens hinein, in welchem sich die Feuer-Compagnie befand. Sie drang in schräger Richtung durch denselben, verwundete und quetschte die Passagiere auf eine schreckliche Weise und füllte den Wagen mit Dampf an. Glücklicherweise wurde die Sicherheitslehre bei dem Zusammenstoß zerbrochen, wodurch der Dampf entging und folglich die Gewalt vermindert wurde. Die Lokomotive wurde getrümmert und begrub sich im Sand, wodurch ihr Lauf eingeklemmt wurde.

Von den Kühen wurden dreizehn getödtet, und einige wurden durch die Gewalt des Zusammenstoßes eine Entfernung von zwanzig Fuß weggeschleudert. Wunderbarer Weise ging kein Menschenleben bei diesem Unglück verloren, so weit man noch erfahren hatte. Ein Knabe, der in dem Wagen saß, nahe der Stelle, wo die Lokomotive hineindrang, wurde auf die andere Seite geworfen, ohne im geringsten beschädigt zu werden; und ein Feuermann wurde zum Fenster hinausgeworfen, ohne Schaden zu erhalten. Die andern Wagen des Zuges wurden beträchtlich beschädigt, aber keine der in denselben befindlichen Passagiere bekamen die geringste Verletzung.

Zehn bis fünfzehn Personen wurden durch den Zusammenstoß mehr oder weniger beschädigt. Ueber den Grad ihrer Verletzungen konnte man noch nicht genau urtheilen, indem einige innerliche Beschädigungen mögen bekommen haben, die einen tödtlichen Ausgang haben können. Glücklicherweise befand sich ein Arzt in dem Zuge, welcher den Verwundeten seine Hilfe bereitwillig angebeihen ließ.

Die Dampfboote St. Louis und Louisiana, nach St. Louis bestimmt, sprangen gestern Abend, als es im Begriff stand vom Werfte abzulaufen, beide Kessel, wodurch das Boot ganz in Stücke zerrissen wurde.

Die Dampfboote Storm und Vostena, die daneben lagen und eben mit Passagieren angekommen waren, wurden ebenfalls bedeutend beschädigt.

Man vermuthet, daß zusammen 160 Menschenleben verloren gingen und eine große Anzahl verwundet wurden. Schon sind 50 todt Körper aufgefunden und der Dampf ist mit Todten und Sterbenden übersät. Hunderte von Bürgern sind um die traurige Scene versammelt, bemüht die Körper der Opfer aufzufinden und zu erkennen.

Arme, Weine und Köpfe sind in jeder Richtung zerstreut und geben einen schrecklichen Anblick. Es ist unmöglich die Namen und Anzahl der Verlorenen sicher anzugeben.

Neu-Orleans, den 17. Nov. Capt. Kennon vom Dampfboot „Louisiana“ ist verhaftet und unter \$8000 Bürgschaft gestellt worden. Da die Explosion der Nachlässigkeit zugeschrieben wird, so wird in Kurzem eine Untersuchung stattfinden. Es sind noch viele todt Körper aufgefunden worden. Die Anzahl der Getödteten, wie wir man glaubt, 200 erreichen, außer vielen schrecklich Verwundeten. Die Flagge der Schiffe sind alle halbmaß.

Genere Einzelheiten.—Baton Rouge, den 20. November.—Das Boot war eben im Begriff gewesen nach St. Louis abzugehen und hatte bereits zum letzten Male geläutet, wollte aber noch an die Seite eines Auswandererschiffes fahren, um 200 Deckpassagiere aufzunehmen, die nun glücklich vor der Katastrophe verwahrt blieben.—Die Gewalt der Explosion war enorm. Das Glas in den Fenstern an dem Vorbamme, eine Entfernung von 1000 Fuß, wurde zersprengt und der Stoß an den entferntesten Enden der Stadt gefühlt.—Das Vordertheil der Louisiana sank in den Schlamm, aber der Stern, der in tiefem Wasser lag, sank nach und nach und zog den Bug nach. Gegen 20—30 Personen waren genöthigt, um ihr Leben zu retten, zu schwimmen, als das ganze Wrack in das Wasser sank und verschwand.—Die Zahl der Umgekommenen ist noch nicht bestimmt ausgefunden.

Ein französisches Kriegsschiff — so schreibt ein früherer Newarker von Havanna — kam am 21. Oct im Haven dieser Stadt an und bot der cubanischen Regierung seine Dienste an, um jede Invasien, die versucht werden möchte, zurückzuweisen. Dem Gouverneur war das Anerbieten sehr erfreulich.

Die Indianer in Florida. — Ein Correspondent des „Florida Republican“ schreibt aus Palatka vom 29. Oct., daß der Hauptling „Krummbein“ (Bowlegs) dem General Twiggs bei persönlicher Besprechung mit ihm, die Zusage machte, daß auch der fünfte Indianer den Ueberfall am Pease Creek mitgemacht, an ihn ausgeliefert werden solle. Es ist dies der Einzige, der bisher keine Freiheit zu retten mußte. Er ergab sich auch jetzt nicht, sondern zog es vor, kämpfend zu sterben. Was für einen Erfolg Bowlegs und Cape's Unterredung mit den Indianern gehabt hat, weiß der Correspondent noch nicht zu berichten, spricht aber großes Vertrauen gegen den General aus, welcher, wenn man ihm freie Hand lasse, die Indianer auf friedlichem Wege zu freiwilligem Abzuge zu bewegen wissen werde. Uebrigens habe er die Truppen so aufgestellt, daß er, bei der ersten feindlichen Demonstration einen entscheidenden Schlag zu führen im Stande sei.

Merkwürdig. — In Yorkshire, Schottland, soll unlängst bei einem Gemitter, unmittelbar nach einem heftigen Donnerschlag, ein Stück Eis von 24 Fuß im Umfange und verhältnißmäßiger Dicke, gefallen sein. (?)

Etwas stark. — Man sagt, im Westen seien die Kirchtürme dieses Jahr so ungeheuer groß

gewachsen, daß die Leute Fensterriegel gebrauchen müssen, um sie umzuwerfen. Einer derselben, wenn gebührend ausgehöhlt, soll ein ordentliches Verfallmaashaus mit einem Holz Ofen darin, für eine kleine Gemeinde, geben.

Die Kosten der großen Eisenbahn nach dem stillen Meere. — Auf der Convention zu St. Louis wurde eine Abschätzung der Kosten der Bahn nach dem stillen Meere, durch Oberst Curtis, einem geschickten Ingenieur, vorgelegt, sammt den Kosten der Vermessung. Die Bahn kann, wie er meint, für 88 Millionen Thaler hergestellt werden, und 1000 Mann, ein Ingenieur mit einer Partie für jede 100 Meilen, können die Vermessung in einem Jahre vollenden.

Unglücksfall. — Am vorletzten Dienstag Morgen um 9 Uhr fiel der Vordertheil eines neuen dreißigtägigen Backsteinhauses in der Monument-Strasse, Baltimore, plötzlich mit einem furchtbaren Geräusch zusammen. Zwei Arbeiter, die zur Zeit im Hause beschäftigt waren, wurden unter den Trümmern begraben und litten bedeutende Verletzungen. Schlechtes Material und schlechte Arbeit waren die Ursachen.

Pittsburg, 9. Nov. — Ein junger Mann, welcher nach Cleveland zu reisen beabsichtigte, um daselbst medicinische Vorlesungen zu hören, kam am letzten Montage hier an, seine Taschen wohlgefüllt mit Geld. In einem Taschensuchte hatte er 200, und in einem andern 37 Thaler. Als er gestern am Wharf stand um abzureisen, redeten ihn zwei Herren folgendermaßen an:

„Haben Sie nicht ihr Taschensuchte fallen lassen?“

Der Student sah auf, und fühlte seine Taschen. Sein kostbarstes Taschensuchte war fort. Er sprach zu sich selbst: „das sind doch ehrliche Kerls; sie haben dein Geld gerettet,“ und er zog ein anderes Taschensuchte heraus und belohnte die guten Kerls mit 30 Thal.

Man trennte sich, und der Student aing auf's Boot. Als er daselbst sein Taschensuchte untersuchte, war es zwar vollgeproppert mit Papier, aber sein Geld war fort. Die Schurken hatten ihn ausgeplündert. Von 237 Thalern waren ihm nur 7 geblieben.

Er lief zu Alderman Steele's Office, aber die Taschensuchte hatten sich unsichtbar gemacht und man konnte nichts in der Sache thun.

Freih. Fr. d.

Von Santa Fe erfährt man, daß hieuten's Sumpfen einen beßeren und um 300 Meilen näheren Weg nach Californien, zwischen der Gila und der alten spanischen Straße gefunden hat.

Die interessantesten Aeninen fand man in der Gegend von Etacco, welche nach ihrer Lage, ihrem Aussehen und ihrem Umfange die wahren Ueberreste der Aetken des 12ten Jahrhunderts sind; der Ort stimmt ganz mit der Stelle überein, die ihnen Humboldt, auf die Autorität einiger Landkarten, angewiesen hat.

Weilengelder Reform. Die Senatoren der Ver. Staaten haben schon seit einigen Jahren die Gewohnheit, beim Anfang einer jeden neuen Administration von ihnen sogenannte „konstruktive Weilengelder“ anzunehmen — was für die National-Schatzkammer eine höchst „destruktive“ (verderbliche) Sache ist. Der Weg, wie sie's machen, ist folgender. Nach der Auflösung des Congresses werden die Mitglieder des Senats benachrichtigt, einer besondern Sitzung, welche der neue Präsident beruft, um das Cabinet zu befrachten, zc. beizuwohnen. Die „konstruktiven Weilengelder“ nun sind darauf gegründet, daß man z. B. annimmt, jeder Senator habe in der Nacht vom 3. März eiligt eine Reise nach seiner Heimath gemacht, und sei am andern Morgen wieder zurückgekehrt und in Bereitschaft der neuen Sitzung beizuwohnen. In andern Worten, jeder Senator rechnet und bezieht die Weilengelder für eine eingebildete Reise während der Nacht, zwischen der regelmäßig und besondern Sitzung, nach seiner Heimath und zurück, da die Senatoren doch selten in jener Nacht von der Stadt Washington abwesend sind. Diese Gewohnheit, „konstruktive Weilengelder“ zu fordern, ist keinesfalls übereinstimmend mit der „konstruktiven“ Weisheit unserer Vorfahren, sondern gehört einer Entdeckung ganz neuer Zeit, wahrscheinlich irgend eines „großen Finanziers“, wahr.

Unter der jetzigen Administration, will diese neue Entdeckung, wie es scheint, nicht recht blühen. Bei einer neulichen Forderung an die Taschen von „Ansel Säm“, durch den Clerk des Senats, für „konstruktive Weilengelder“ — es waren 40,000 Thaler — wies der Aetb. E. Whittlesley, erster Comptroller der Schatzkammer, die Forderung zurück, und gab zu verstehen, daß er sie nicht mit gutem Gewissen ausbezahlen könne, und daß er in Wahrheit lieber auf sein Amt resigniren wolle, als dieser Forderung nachkommen. Es wurde ihm gefagt, daß gewisse Herren vom Süden, in der That sehr strenge „Konstruktivisten“, die Weilengelder wieder und wieder in die Taschen geföhoben hätten, ohne die geringsten Beweismasse zu empfinden; und ob er nun ein bloßer Comptroller, geschweider und gewissenhafter sein wolle als die mächtigen Senatoren! Das Ding war zwar albern genug, aber indem der Comptroller nicht nachgeben und die 40 tausend Thaler bleichen wollte, kam die Sache vor den Präsidenten.

Aber es schien auch eine thörichte Gewissenhaftigkeit den alten Zachary befallen zu haben — denn es wird berichtet, er habe geantwortet: Sag dem Hr. Whittlesley, er solle thun was recht ist, und die Folgenden mögen auf sich selbst Acht geben.

Und Herr Whittlesley that was er glaubte daß recht sei — die Forderung wurde verweigert, und die Schatzkammer um 40,000 Thaler reicher gelassen.

Die Gerechtigkeit fordert aber bekannt zu machen, daß drei Mitglieder des Senats (unter denen Gen. Cass) keine Forderungen als konstruktive Weilengelder machten. Fried. Vot.

Verheirathet. — durch den Ehrw. Wm. Pauli, am 18ten

November, Herr John Kurz mit Miß Carbarina Mack, von Cumu. — Herr Aaron Holl mit Miß Ellen Bower, von Cumu. — Herr William Burkhart mit Miß Catharina Ann Miller, von Reading.

— durch den Ehrw. A. F. Seisenhainer, am 15. Nov., Herr Isaac Dieter, von Erter, mit Miß Eliza Schäfer, von Chester Co.

— durch den Ehrw. Jacob Miller, am 18. Nov., Herr Johann Kepple mit Wittve Sara Benson, von Reading.

— durch den Ehrw. E. A. Pauli, am 13ten Nov., Herr Amos Goschen mit Miß Catharina Ann Stark, beide von Lancaster Co. — am 15ten, Herr Joseph Krämer mit Miß E. va Ann Stöfer, beide von Lancaster Co.

— durch den Ehrw. S. F. Jäger, am 11 Nov., Hr. Jonas Friderici, von Albano, mit Miß Anna Friderici, von Lombill, Lecha Co. — am 17ten, Herr Moses Kiefer mit Miß Susanna Kieles, beide von Grünwisch.

— durch den Ehrw. J. S. Hermann, am 17. Nov., Herr Salomon Ischer, von Grünwisch, mit Miß Catharina Hallenbach, von Bindorf. — Herr Peter Dreihelb, von Richmond, mit Miß Elisabeth Ischer, von Bindorf.

— durch den Ehrw. August Bally, an der kath. Kirche zu Goschenhoppen, am 28. Oct., Hr. Thomas Queen mit Miß Matilda Jones, beide von Grünwisch — am 11. November, Hr. Thomas Schell mit Miß Matilda Adhr, beide von Washington Taunship.

— durch den Ehrw. J. P. Ashton, am 11. Nov., Col. Richards We-Michael, mit Miß Martha Neppard, beide von Reading.

— durch den Ehrw. Levi Bull, D. D., am 22. Nov., in Ashland, Lancaster County, der Aetb. Wm Strong, von dieser Stadt, mit Frau Rachel S. Bull, Tochter des Aetb. E. Davis, von Lancaster Co

Starb. — am 14. Nov., in Richmond, Matilda, Tochter von Michael Ischer, an der Auszehrung, im 33sten Lebensjahre.

— am 13. Nov., in Bindorf, Peter Zettelmaier, Sohn des verstor. Martin Zettelmaier, im 40ften Lebensjahre.

— am 4. Nov., in Amity, Carolina Hummel, im 38sten Lebensjahre.

— am 13ten Nov., in Esfah, John Ebling, im 81sten Jahre seines Alters.

— am 5. Nov., in Ober-Veru, Carl Clauser, Sohn von Jacob, im 36sten Lebensjahre.

— am 4. Nov., in Fulphoeten, Susanna Berg, Gattin von Jacob Berg, im 62sten Jahre ihres Alters.

Philadelphia Viehmarkt. Philadelphia, Novemb. 24. 1849. Im Marke waren während der Woche: — 1350 Schlachtochsen, 350 Kühe, 13 Schweine und 2200 Schaaf und Lämmer. Die Geschäfte und Preise waren wie folgt: Schlachtochsen — 850 Stück verkauft zu \$5 bis \$7 die 100 Pfund, für gewöhnliche mittel-mäßige und gute Qualität. 400 wurden nach New York getrieb.

Kühe. — Alle verkauft zu \$25 bis 40 für Milchkühe, \$15 bis \$22 für Springer und \$6 bis \$14 für trockne Kühe.

Schweine — 1300 verkauft zu \$4½ bis \$5, die 100 Pfund.

Schaafe u. Lämmer. — Alle verkauft zu \$2 bis \$4 für Schaafe und \$1 bis \$3 für Lämmer.

Ein Stohr zu verkaufen. Der Unterschriebene, wohnhaft in Hersford Taunship, Berks County, nahe bei Huff's Wirtshaus, ist gesonnen das Stohrbalter-Geschäft aufzugeben und wünscht seinen ganzen Vorrath von Stohrgräten, bestehend aus allen den verschiedenen Arten, welche gewöhnlich in einem gut eingerichteten Landstohr vorgefunden werden, privatim zu verkaufen. — Kaufslustige können einen vortheilhaften Vorrath bekommen und sind eingeladen sich bald zu melden bei

Abraham Bauman. Nov. 27. 3m

Nachricht Wird hierdurch gegeben, daß der Unterschriebene angestellt worden ist durch die Waifencourt von Berks County, zur Berichtigung und Uebersetzung der Rechnung von Isaac Wamscher, Administrator ic des verstorbenen William Wamscher, legthin von Union Taunship, Berks County, und die Bilanz in seinen Händen dem Gesetze gemäß zu vertheilen, und daß der ersagte Auditor allen interessirten Personen abwarten wird, in seiner Amtsstube in Reading, am Montage den nächsten 17ten December, um 1 Uhr Nachmittags, und den Pflichten seiner Anstellung nachkommen wird.

Elisab Dechert, Auditor. Reading, Nov. 27. 3m

Wo ist Bernhard Fuhrmann? von Heuchlingen, Oberamt Ahlen, Königreich Württemberg.

Derselbe kam im vergangenen Juni oder Juli in den Ver. Staaten an, ist ein Dreher seines Handwerks, etwa 29 Jahre alt, und soll, nach kurzem Aufenthalt in Philadelphia, nach Lancaster gegangen sein, um Arbeit zu suchen. Sein unterzeichneter Bruder, welcher sich seit 2 Monaten hier befindet, wünscht sehnlich seinen Aufenthalt zu erfahren, und eruche alle Menschenfreunde, die darüber Kunde geben können, so wie ihn selbst, ihm dieselbe zukommen zu lassen, unter Adresse: Melchior Fuhrmann, care of Neutralist, Skippackville, Montgomery Co. Pa.

Nov. 27. Gebetbücher. So eben erhalten, eine Auswahl deutscher Gebetbücher für katholische Christen, mehrtheils mit großem Druck, welche ganz billig verkauft werden in dieser Druckerei. Reading, Nov. 20.

Stiefel und Schuh-Fabrik. S. J. Felig und Co., No. 1, nordwestliche Ecke der 5ten und Pennstraße, Reading, Pa.

Haben unlängst von Orien die zweckmäßigsten Maschinen welche zur Verfertigung von Stiefeln und Schuhen gebraucht werden, erhalten und sind überzeugt daß sie dieselben so wohlfeil verfertigen können als sie von dort geliefert werden. Sie möchten daher ganz achtungsvoll die Aufmerksamkeit der Händler auf die Thatfache lenken, daß sie eingerichtet sind alle Arten Güter zu den rekonabelsten Preisen zu verfertigen. N. B. — Der Besorgung von Bestellungen von Kleinhändlern wird besondere Aufmerksamkeit gewidmet. Reading, November 20. dr.

Waifencourt Verkauf. Infolge einer Verordnung der Waifencourt von Berks County, wird auf öffentliche Veräußerung des Samstags den 2ten December 1849, am öffentlichen Hause von Adam W. Kaufman, in der Stadt Reading, Berks County:

Ein gewisses ein- und ein halb stöckiges Block-Wohnhaus, Block Stall und etwa drei Acker Land, gelegen in Esfah Taunship, im erfagten County; grenzend an Land von Peter Roethermel, Daniel Maurer und den Schuldistrikt Kluf. Eine Pumpe mit gutem Wasser nahe der Hausthür. — legthin das Eigenthum des verstorbenen Jacob S. Felig.

Der Verkauf beginnt um 1 Uhr Nachmittags, wann gebührende Aufmerksamkeit gegeben und die Verkaufsbedingungen bekannt gemacht werden durch

Peter Felig, Vormün- John Allgaier, J. der. Durch die Court — Wm. W. Diehl, Schr. Reading, Nov. 20. 3m.

Ein ausgewähltes Assortement von Flinten, von allen Qualitäten und Preisen zum Verkauf am wohlfeilsten Hartwaaren-Stohr von James C. Anderson, Novemb. 20. Vierte und Pennstraße.

Ein wenig mehr von derselben Sorte auf Hand. — Indianisches Jagd-, Büchsen- und Sprengpulver, an James C. Anderson's Hartwaaren-Stohr, Hausum's Hotel gegenüber, Ecke der 4ten Straße und dem westlichen Markt-Wiereck. Reading, November 20. 4m.

An Bauern, Wirthe und Andere. Brunnengraben. Leute im Lande welche Brunnen zu graben haben, können die Arbeit gethan bekommen durch englische Minierer die wohl vertraut sind mit Felzensprengen in irgend einer Tiefe, wenn sie an der Wohnung von Matthias Roda, in der Bingenmanstraße, zwischen der 4ten und 5ten Straße in Reading anrufen, oder schreiben unter der Adresse: Mr. MATTHEW RODA, Reading, Berks Co., Pa. November, 20. 3 m.

Sorgt für den Winter. Lasset niemals eine Sache bis auf den letzten Augenblick, weil eine Nachlässigkeit immer etwas kostet; und nun während dem schönen Wetter Sorge für das schlechte. Jeder Tag hat seinen Wechsel und der ist weise welcher für die Zukunft sorgt. Jeder hat bequeme Kleider nöthig und das Rächste ist, sie wohlfeil zu kaufen. Wir rathen allen welche sie bedürfen, den großen Kleider Stohr von James Jameson, Nr. 62, Ost Pennstraße, zwischen der 6ten u. 7ten Straße, zu besuchen, wenn sie gute Kleider zu mäßigen Preisen zu kaufen wünschen, denn er verkauft viel wohlfeiler als andere Häuser in diesem Fache und hält ein großes Assortiment.

James Jameson. Novemb. 20. 4m.

An Schreiner. — Glasfenster, Schloffer, Eprings-Welzen, Fenst. ic., auf Hand und wird wohlfeiler verkauft als je zuvor, an der wohlfeilsten Ecke. Jas. C. Anderson, Nov. 20. Vierte und Pennstraße.

Getriebene Eisern Spirit-Level, unveränderlich in Wind und Wasser, bei James C. Anderson, Nov. 20. Vierte und Pennstraße.

Patent Carpet-Nägel [Tacks,] ein neuer Artikel, versichert daß sie die Carpets nicht beschädigen, an Anderson's Nov. 20. wohlfeilsten Hartwaaren-St.

Eine Ordinanng Für die Regulirung gewisser Straßen und Wege in der Stadt Reading. Sei es verordnet und zum Gesetz gemacht durch die Select and Common-Councils der Stadt Reading, und es ist hierdurch verordnet und bestimmt durch die Autorität derselben, daß die Regulirungen der folgenden Straßen und Wege in gedachter Stadt, nämlich:

Die Frontstraße von der ersten Hooley Lane südlich bis zur Pennstraße.

Der 2ten Straße von der Washington südlich bis zur Penn.

Der 9ten Straße nördlich von der Wyl-nutstraße bis zur Hooky Lane.

Der 10ten Straße, von der Walnutstraße nördlich bis zur Buttenwood.

Der Elmstraße westlich von der 10ten bis zur 8ten Straße.

Der Buttenwoodstraße westlich von der 10ten, bis zur 8ten Straße.

Hierdurch verordnet und bestimmt sein sollen und es sind, als Regulation der gedachten Straßen und Wege, gemäß dem Plane gemacht und den Councils vorgelegt durch Ja-

Marktpreise. Wöchentlich berichtet.

Artikel:	per	Meas.	Pihla
Waizen	Bsch.	1 00	1 06
Hoggen	"	60	64
Belschorn	"	58	62
Hafel	"	28	35
Flachsfaamen	"	1 40	1 45
Kleesaamen	"	3 50	4 25
Timothyfaamen	"	2 00	2 25
Kartoffeln	"	50	55
Salz	"	37	35
Gerste	"	65	65
Knoggenbranntwein	Gall.	28	28
Kogelbranntwein	"	25	30
Leinöl	"	80	75
Flauer (Weizen)	Bär.	5 50	5 25
do (Hoggen)	"	3 50	3 00
Schinken	Pfd.	10	10
Schweinefleisch	"	6	6
Rindfleisch	"	7	7
Linschlit	"	14	16
Faßbutter	"	4 50	5 25
Hickoryholz	Klast.	3 50	4 50
Eichenholz	"	3 50	4 25
Steinbohnen	Loth	5 00	4 75
Gyps	"	5 00	4 75

von Albrecht, Esq., Ober-Regulator der gedachten Stadt, datirt den 22. Septemb. 1849 irgend einer bestehenden Regulation oder Ordinanng im Widerspruche ungachtet. Passt Octob. 31. 1849.

Heinrich Nagel, Presd. S. E. S. Fries, P. E. E. J. A. Meitner, S. E. E. John W. Tufon, S. E. E. November 20. 4m.

An Grobschmiede. — Ein neuer Artikel von Schraubstöcken, welcher Alles bei Weitem übertrifft was von der Art im Marke ist, just erhalten bei Anderson, Nov. 20. Vierte und Pennstraße.

Schieferafeln (Slates). — Eine große Sendung von Schieferafeln, welche sehr wohlfeil verkauft werden, entweder im Großverkauf oder einzeln, bei J. C. Anderson, Nov. 20. Vierte und Pennstraße.

Schuh hierher! Wohlfeile Schuhe und Stiefel! So eben erhalten ein großes Assortiment von Schuhen und Stiefeln, welche sehr wohlfeil verkauft werden an der südwestlichen Ecke der Penns und Fünften Straße, nächste Thür zu Clymer's Drey Good's Stohr.

Auch haben wir ein großes Assortement von Gummi oder Indian-Rubber-Schuhen, welche wir außerordentlich wohlfeil verkaufen. A. Jenke, sen., und Co. N. B. — Die obigen Schuhe und Stiefel sind auch zu haben an ihren Stohr in der Penns, zwischen der siebenten und achten Straße, einisge Thüren unterhalb Faber's Hotel. Reading, November 6. dr.

Zinf-Tafeln. — Ein großer Vorrath von diesem Artikel auf Hand und wohlfeil zum Verkauf, bei Anderson, Nov. 20. 4te und Pennstraße.

Del-Tuch. — Flurs und Vorhang-Del-Tuch, von verschiedenen Mustern, wohlfeil zum Verkauf bei J. C. Anderson, Nov. 20. Vierte und Pennstraße.

Matten. — Thür-Matten jeder Art sind wohlfeil zu haben bei J. C. Anderson, Nov. 20. 4te und Pennstraße.

SAFETY FUSE. — Ein Vorrath von diesem Artikel auf Hand, zu herabgesetzten Preisen an James C. Anderson's, Nov. 20. Vierte und Pennstraße.

Geschäfts-Berlegung. W. und J. H. Keim und Co. Benachrichtigen ihre Freunde und Kunden achtungsvoll, daß sie ihren ganzen Stock Waaren nach ihrem neuen Standplatz, No. 6, Ost-Pennstraße, nächste Thür zu Bourbon's Hotel, D' Brien und Haiguel's altem Standplatz, verlegt haben; sie haben jetzt daselbst auf Hand, ein sehr großes Assortement Eisen und Schneidwaaren, von jeder Art, Eisen, Stahl, Schmelz-Blasbälge, Ambosse, Schraubstöcke, Speise, Nägel, Schloffer, Thürangeln und Schrauben, hohle und Ederwaaren, Spiegel, Feuerstauseln und Jangen, Lichterstöcke, große Köffel, Schnallen, Kummetspäne, Gurten und Sattelbäume, Farben, Del, Glas und Firnis, Büchsen und Spreng-Pulver, Sicherheits-Schweissfäden, ein- und doppelläufige Flinten und Pistolen, Weisblech, Kupfer, Blei, Zink, Drath und eine Verschiedenheit anderer Waaren, die alle zu den niedrigsten Preisen verkauft werden. Reading, Nov. 6. 3m.

Es wird zugegeben Von Allen die sich schön kleiden, daß der einzige Platz, geschmackvolle und wohlgeordnete Kleider zu bekommen, am modischen Kleiderstohr, Nr. 62, Ost-Pennstraße, zwischen der 6. und 7. Straße ist; wo ihr jederszeit das größte Assortement von Kleidern in dieser Stadt finden könnt. Jetzt auf Hand einen großen Vorrath von neuen D e r d e n, verschiedene Farben, ebenfalls einen ausgefuchten Vorrath von Fuchsen, Casimirs, Westengzeugen, Hemden, Unterhosen u. s. w. Es ist urrenöthig dies wohlbekannte Establishment zu besuchen, um irgend ein geschmackvolles Kleidungsstück zu finden das Ihr haben wollt, und zu solchen Preisen die sicher befriedigend sein werden. James Jameson. October, 23.